

WINTER, WÜNSCHE, ZEIT FÜR WUNDER

Silvia Cantieni // **Im Winter 2015/16 entsteht in der beeindruckenden Engadiner Winterlandschaft in Sur En ein Schloss aus Eis und Schnee. Die Besucher erkunden fantastisch geformte Räume, staunen über Kunstinstallationen und können selber Hand anlegen.**

Durch einen verwinkelten Eisgarten führt der Weg zum zentralen Eisturm, von dem aus sich völlig neue Perspektiven eröffnen. Der zentrale Gedanke ist, das Publikum in einen Prozess einzubinden, bei dem Installationen mit einfachen Gegenständen in eine wunderschön märchenhafte Eiswelt verwandelt werden. Bei den Veranstaltungen können die Gäste das Kunstwerk bei Vollmond erleben und sich bei einer Feuer-Eis-Performance verzaubern lassen. Durch ein eiszapfenbehängenes Tor betreten die Besucher das Eisschloss. Im Inneren verbinden verwinkelte Gänge die unterschiedlich gestalteten Räume. Es finden sich Orte zum Entdecken, zum Staunen oder zum Verweilen.

Der Schlossgarten

Wenn die Beregnung des Eisschlusses abgeschlossen ist, wird die Beregnung auf das dahinter liegende Feld verlagert. Hier können die Besucher selber Teil des Kunstwerkes werden. Sie werden sozusagen zum aktiven Schloss-Gärtner. Sie können aus Draht Blumen und Kunstwerke erstellen, die dann jede Woche zur

Beregnung an Gestellen aufgehängt werden. Ein Bereich ist für die Kinder (Kindergarten, Spielgruppen, Schulklassen) vorgesehen, die in einem Workshop im Januar ihre Blumen erstellen können. Ein Rundweg führt durch den Schlossgarten.

Tag der Kinder

Am 13. und 14. Januar 2016 werden die Spielgruppen, Kindergartenklassen und kleinsten Primarklassen eingeladen. Zusammen mit den Künstlern werden sie zu Schloss-Gärtnern in Sur En und kreieren ihre eigenen Eisblumen, welche dann im Garten wachsen.

Tag des Eises in Sur En, Sonntag, 24. Januar 2016, ab 16.00 Uhr

Am Sonntag, 24. Januar 2016, öffnen alle Eis-Attraktionen in Sur En für das Publikum die Tore.

Nebst dem Eisschloss und Eisgarten sind dies der Eisweg, der Eisturm und die Eisstockschiessanlage. Einheimische und Gäste können einen Tag des Eises in Sur En geniessen. Am Abend bei Vollmond gibt es eine zusätzliche Show im Eisschloss.

Feuer im Eis, Abschluss-performance, Sonntag, 21. Februar 2016, ab 18.30 Uhr

Das Eisschloss wird wieder der Natur übergeben. Die Schlossherrschaft Sur En wird am 22. Februar 2016 feierlich zu Ende gehen. In dieser Nacht erstrahlen sowohl das Eisschloss wie auch der Eisgarten bei einer magischen Feuerperformance im leuchtenden Schein des Feuers.

Das Eisschloss ist vom 27.12.2015 bis 21.02.2016 täglich durchgehend geöffnet. Der Besuch ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Dadurch ermöglichen Sie, dass auch weiterhin ungewöhnliche Kunstprojekte wie dieses realisiert werden können.

Art Engiadina

Der am 1. Dezember 2010 gegründete Verein Art Engiadina bezweckt die Kunst- und Kulturförderung im Engadin. Art Engiadina organisiert das seit vielen Jahren durchgeführte Holz- und Steinbildhauer-Symposium Sur En. Während einer Woche kreieren Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland ihre Kunstwerke in der freien Natur. Sie bearbeiten einzeln oder in Teams Holz, Marmor oder Metall, und die Besucher des Symposiums können den Künstlern bei der Arbeit zusehen. Die vollendeten Kunstwerke werden entweder verkauft oder entlang des Skulpturenwegs im Wald von Sur En für die Öffentlichkeit ausgestellt. Auch für deren Unterhalt ist der Verein

Art Engiadina zuständig. Im Winter 2014/2015 hat die Art Engiadina in Sur En ein Eislabirinth organisiert. Nach dem grossen Erfolg ist nun die Idee des Eisschlusses geboren. Obwohl der Aufbau des Labirinth's letztes Jahr unter sehr schwierigen Wetterbedingungen stattgefunden hat, haben die Künstler erneut zugesagt und sich bereit erklärt, einen Kunstwert aus Eis in Sur En zu erstellen.

Der Künstler Daniel Cotti ist 1963 geboren und im Oberhalbstein auf der Alp Flix aufgewachsen. Auf seinem langen Schulweg von der Alp hinunter ins Dorf entdeckte Daniel Cotti alles, was die faszinierende Natur ihm darbot. Bald schon kannte er alle Bäume, alle Tiere und fast jeden Stein. Und abends auf dem Nachhauseweg verlor er sich oft in seinen Träumen und Phantasien, und er hütete sie, um sie später zu verwirklichen.

Nach Abschluss der Bildhauerschule in Brienz und darauffolgendem Studienaufenthalt in Kanada kehrte Daniel Cotti in seine Schweizer Berge zurück. In Ramosch im Unterengadin wohnt und arbeitet er nun seit 1993. In sein geräumiges Engadinerhaus integrierte er eine Schreinerei und sein Bildhaueratelier. Daniel Cotti arbeitet an verschiedenen Kunst- und Bauprojekten in Graubünden. Seine Arbeiten sind im In- und Ausland anzutreffen. Schon viele seiner Inspirationen durfte er realisieren und aus diversen Materialien herausholen.



Ein Lichtermeer im Eispalast Sur En. (Bild zvg)

Martin Hunke ist im Jahre 1979 in Freiburg im Breisgau geboren. Seit 2007 arbeitet er als freischaffender Bildhauer. Im Atelier entstehen Stahlskulpturen, geometrische Formen, Kugeln, freie experimentelle Werke sowie Auftragsarbeiten. Fundstücke, Fragmente und Einzelteile aus Metall, Holz oder Glas bilden die Ausgangslage für die Skulpturen und Installationen. In Projektarbeiten ordnet er Holz oder auch Bambus zu Land Art-Installationen an oder formt in langfristigen Prozessen lebende Bäume zu Skulpturen oder architektonischen Strukturen. Er wird anfangs Dezember in Sur En mit der Arbeit vor Ort beginnen.

Das Projekt ist mit hohen Kosten verbunden. Gerechnet wird mit einem Gesamtaufwand von 20000 Franken. Art Engiadina kann diesen hohen Betrag nicht aus eigener Kasse finanzieren. Es werden deshalb Gönner und Sponsoren gesucht.

Projekträger:

Art Engiadina, www.art-engiadina.ch

Künstler:

Daniel Cotti, www.daniel-cotti.ch
Martin Hunke, www.martin-hunke.de